

Schüler gestalten Lamberti-Bodenplatte

Ausstellung: Kunstkurse zeigen ihre Jakobsmotive für Münster in der Torhausgalerie

MÜNSTER. Es ist die Muschel, die den Jakobspilgern den Weg nach Santiago de Compostela weist. Und die Muschel ist auch auf jedem der Kunstwerke zu finden, die die 49 Schüler des Schillergymnasiums in der Torhaus-Galerie ausstellen. Mindestens eines ihrer Motive wird bald eine Bodenplatte vor der Lambertikirche zieren: Die Platte soll als Symbol dienen für den neuen, von der Altertumskommission Westfalen entwickelten Jakobspilgerweg.

Eröffnung im Mai 2015

Der neue Weg führt von Osten nach Westen – von Bielefeld über Münster nach Wesel – und soll im Mai 2015 eröffnet werden. Einen Weg von Nord nach Süd – von Osnabrück nach Wuppertal – gibt es bereits. Die Altertumskommission hat diese historischen Routen rekonstruiert. Es sind die Wege, die Pilger aus ganz Europa schon im Mittelalter gingen, um nach Spanien zu gelangen.

Die Bodenplatte auf dem Platz vor der Lambertikirche soll den Punkt markieren, wo sich die beiden Wege in Münster kreuzen. Die Idee dazu hatte der Kreis der Jakobsfreunde „Jakobus Münster“. Seit sechs Jahren pflegen die Pilgerfreunde den münsterschen Jakobsweg, haben sogar einen „Pilgerpass Westfalen“ entwickelt. Auf der Suche nach einem Motiv für den Wegmarker „engagierten“ sie zwei Grundkurse und einen Leistungskurs Kunst des Schillergymnasiums. Die Vorgabe: Münster und der Jakobsweg sollten bildlich mit-



Freuen sich über die gelungenen Jakobsmotive für Münster (v.l.): Kunstlehrer Stefan Gutsche, die Schüler Henning Schmidt, Katharina Temme und Frederik Baucks, Kunsterzieherin Rosa-Maria Hermann und Peter Horstmann von den Jakobsfreunden.

MZ-Foto Müller

einander verknüpft werden.

„Das war eine der ersten Fragen, die wir uns gestellt haben“, erzählt der 17-jährige Frederik Baucks: „Welches Symbol kann Münster widerspiegeln?“ Die Antworten finden sich auf den Werken: Fahrräder, das Rathaus, stilisierte Silhouetten des Prinzipalmarktes. Meist sind sie sehr geschickt mit der Muschel verknüpft: Speichen sind durch Muscheln ersetzt oder die markante Rathausfassade geht nahtlos in die Muschelstruktur über. Das ist sehr fantasievoll, sehr klar auf den Punkt gebracht.

„Spannend war, wie hier so etwas Modernes wie ein Logo oder ein Corporate Design mit eigentlich alten Techni-

ken verbunden wurde“, erklärt Kunstlehrer Stefan Gutsche. Der Grundkurs lernte die Methode der Kaltnadelradierung. Dabei wird das Motiv mit einer Nadel in eine Metallplatte geritzt, die Farbe wird in die Rillen gerieben, dann wird gedruckt. Der Leistungskurs formte und brannte Tonreliefs. Beides keine einfachen Methoden.

Eine Jury entscheidet

Die Reliefs, ausgewählte Radierungen und die dazugehörigen Druckplatten sind im Torhaus ausgestellt: „Jakobsmotive für Münster“ heißt die Schau. Welches der Motive es schließlich vor St. Lamberti schafft, entscheidet eine Jury mit einem Künstler sowie

Stadt- und Kirchenvertretern. „Vielleicht werden es ja auch mehrere Motive“, spekuliert Peter Horstmann von den Jakobsfreunden. „Sie sind viel zu schön, um sie zu verstecken.“ An Ideen mangelt es nicht: Vom Stempel bis zur Postkarte sei vieles möglich.

Aber auch bei den Schülern hat die intensive Beschäftigung mit dem Thema Spuren hinterlassen. Einige wollen nach dem Abitur den Pilgerweg gehen. Sabine Müller

.....
4. bis 17. April, Mo bis Fr 10-12.30 Uhr, 6. und 13. April (So) 13-15 Uhr und nach Vereinbarung. Historisches Torhaus, Neutor 2, Telefon (02 51) 98 11 39 78.
www.stadtheimatbund-muenster.de
www.jakobus-muenster.de

MZ, 3-4. 2014